



Demografische Entwicklung in der Verbandsgemeinde Ransbach-Baumbach

Vortrag von

Dr. Ludwig Böckmann
Statistisches Landesamt

anlässlich einer Veranstaltung der Verbandsgemeinde
Ransbach-Baumbach am 26. November 2008



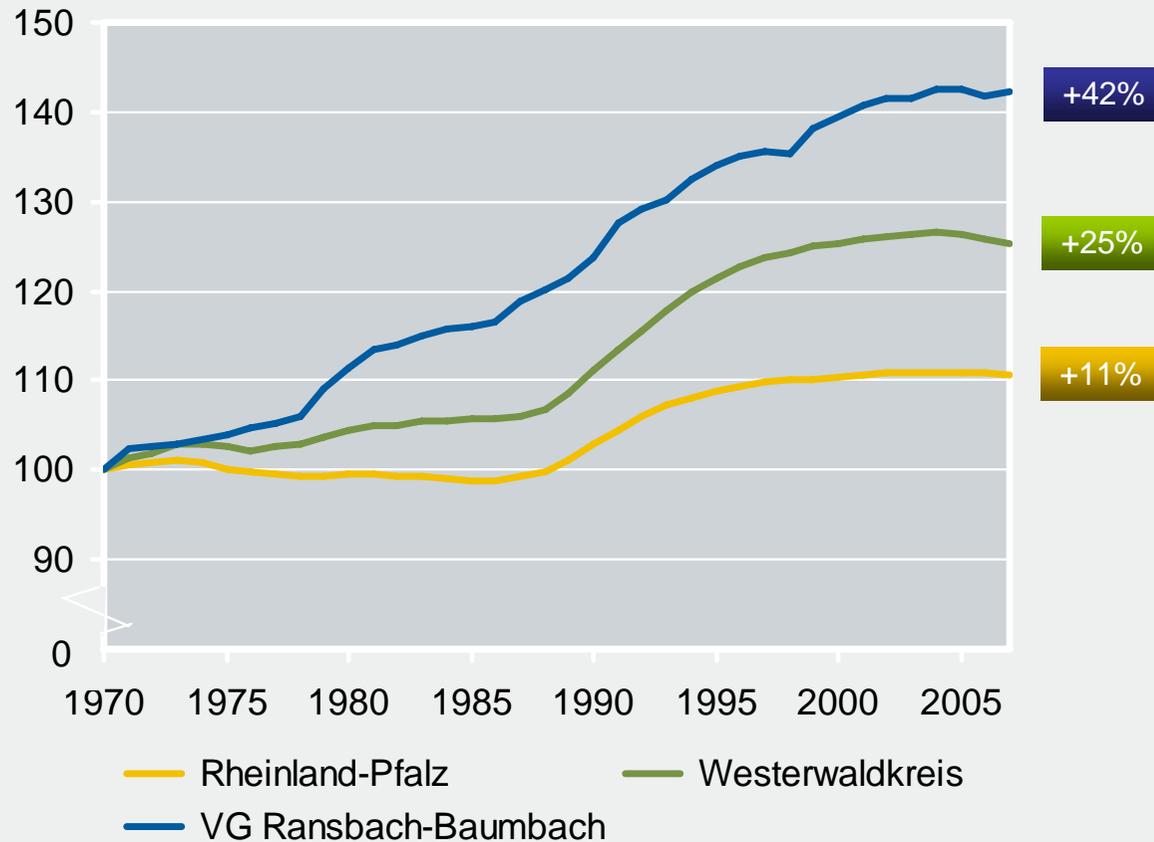
Inhalt

- Bevölkerungsentwicklung in der **Vergangenheit** in Rheinland-Pfalz, im Westerwaldkreis und in der Verbandsgemeinde Ransbach-Baumbach
- Ergebnisse der **Bevölkerungsprojektionen** für Rheinland-Pfalz, den Westerwaldkreis und der Verbandsgemeinde Ransbach-Baumbach
- **Ursachen** des demografischen Wandel
- **Herausforderungen** des demografischen Wandel für die Kommunen



Bevölkerungsentwicklung in den 1970 bis 2007 im Vergleich

Messzahl:
1970=100

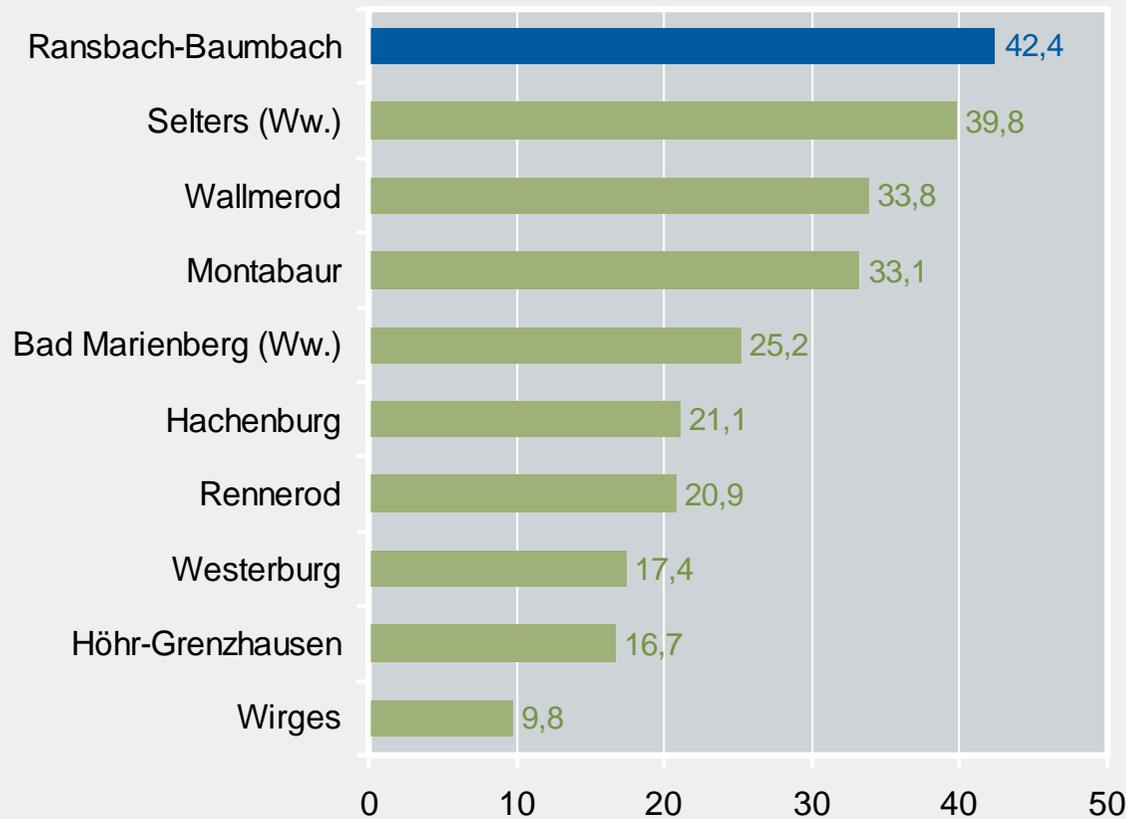


Bevölkerungs-
entwicklung in der
Verbandsgemeinde
Ransbach-Baumbach
ist bisher wesentlich
günstiger verlaufen als
im Land



Bevölkerungsentwicklung in den Verbandsgemeinden des Westerwaldkreises 1970 bis 2007

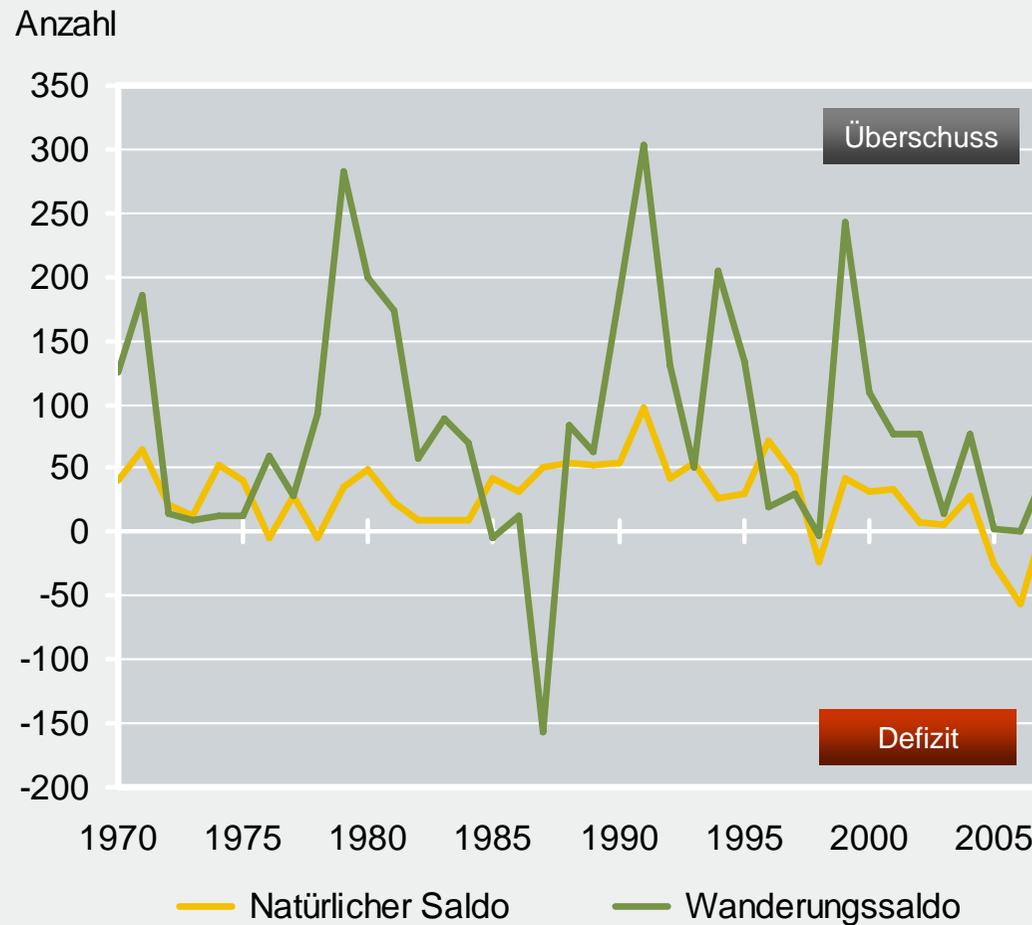
Veränderung gegenüber 1970 in %



Die Verbandsgemeinde Ransbach-Baumbach hatte unter den Verbandsgemeinden des Westerwaldkreises seit 1970 den stärksten Bevölkerungszuwachs



Bevölkerungsbewegungen 1970–2007 in der Verbandsgemeinde Ransbach-Baumbach

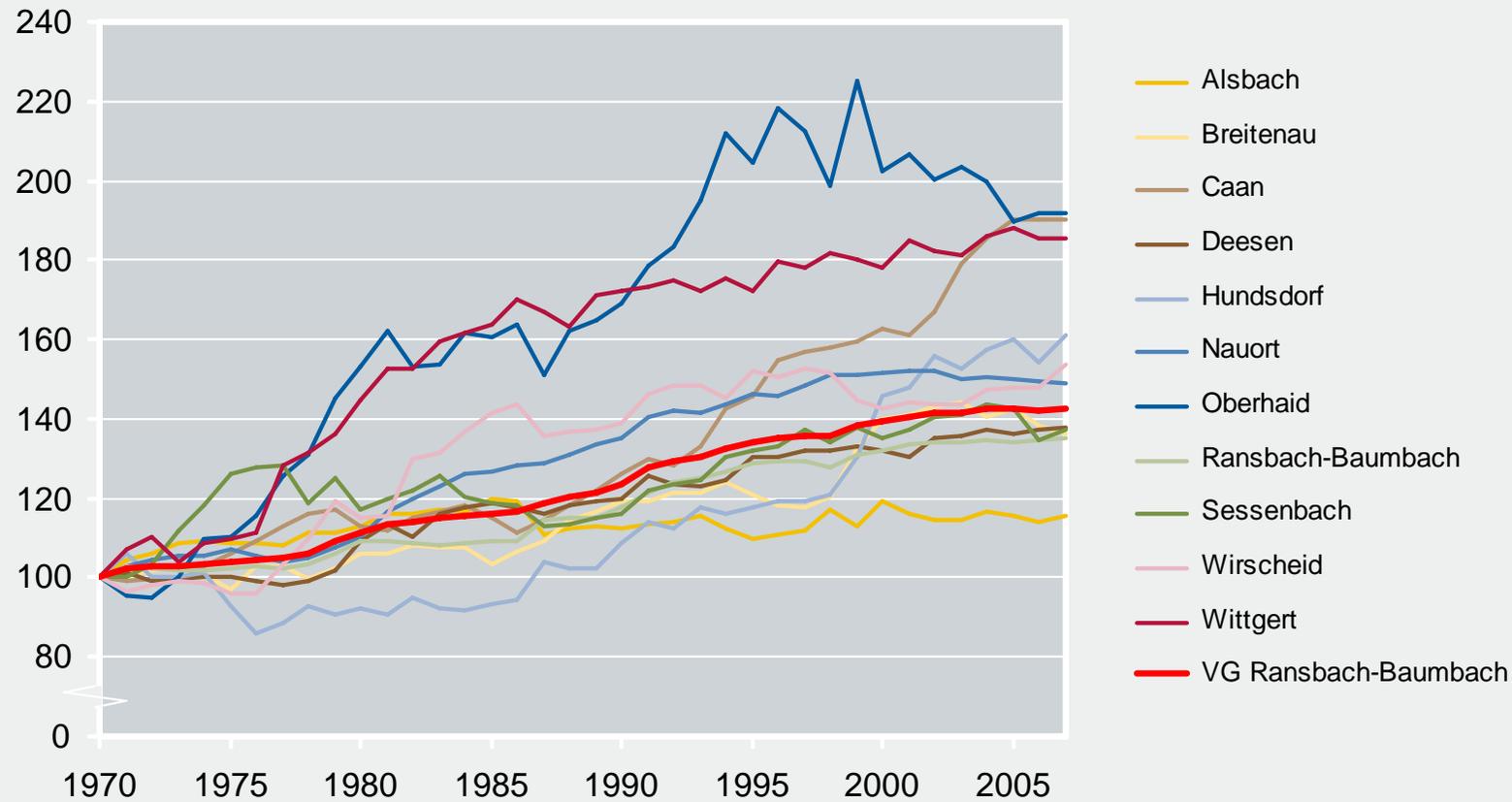


Sowohl die natürliche Bilanz als auch die Wanderungsbilanz waren seit 1970 überwiegend im Plus



Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden der Verbandsgemeinde Ransbach-Baumbach 1970 bis 2007

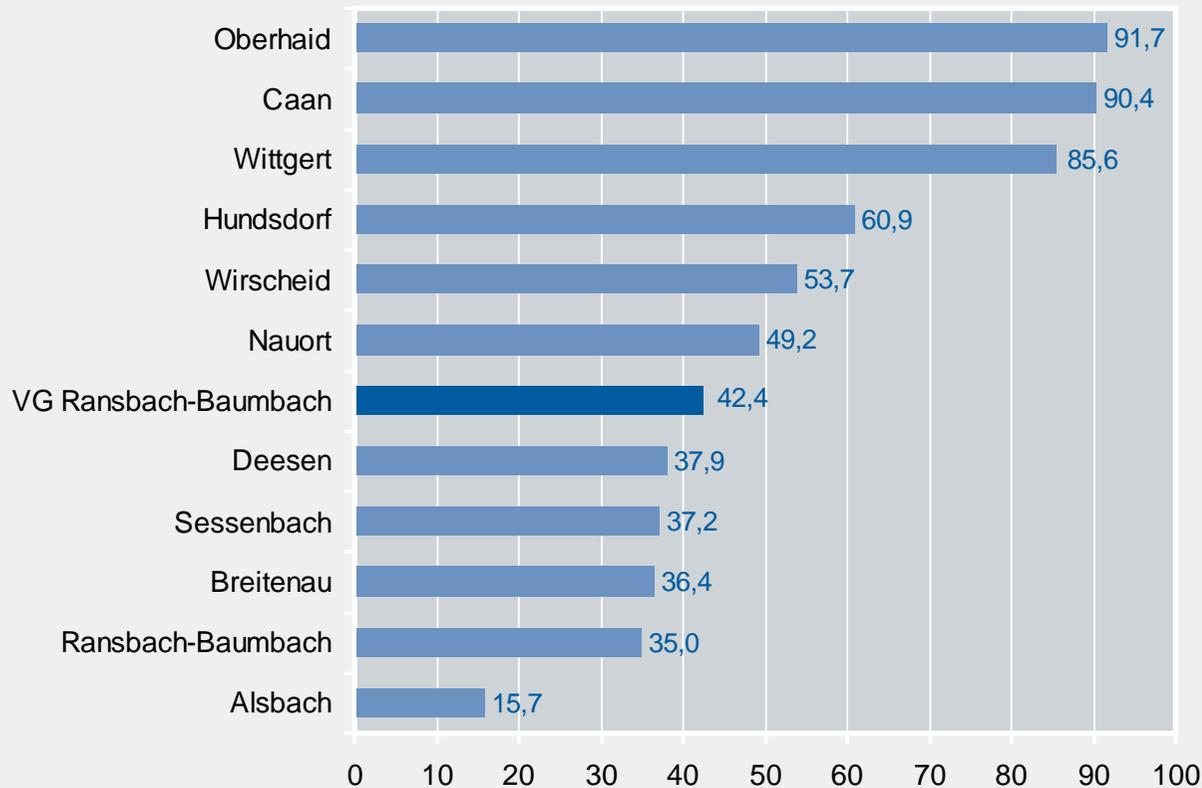
Messzahl:
1970=100





Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden der Verbandsgemeinde Ransbach-Baumbach 1970 bis 2007

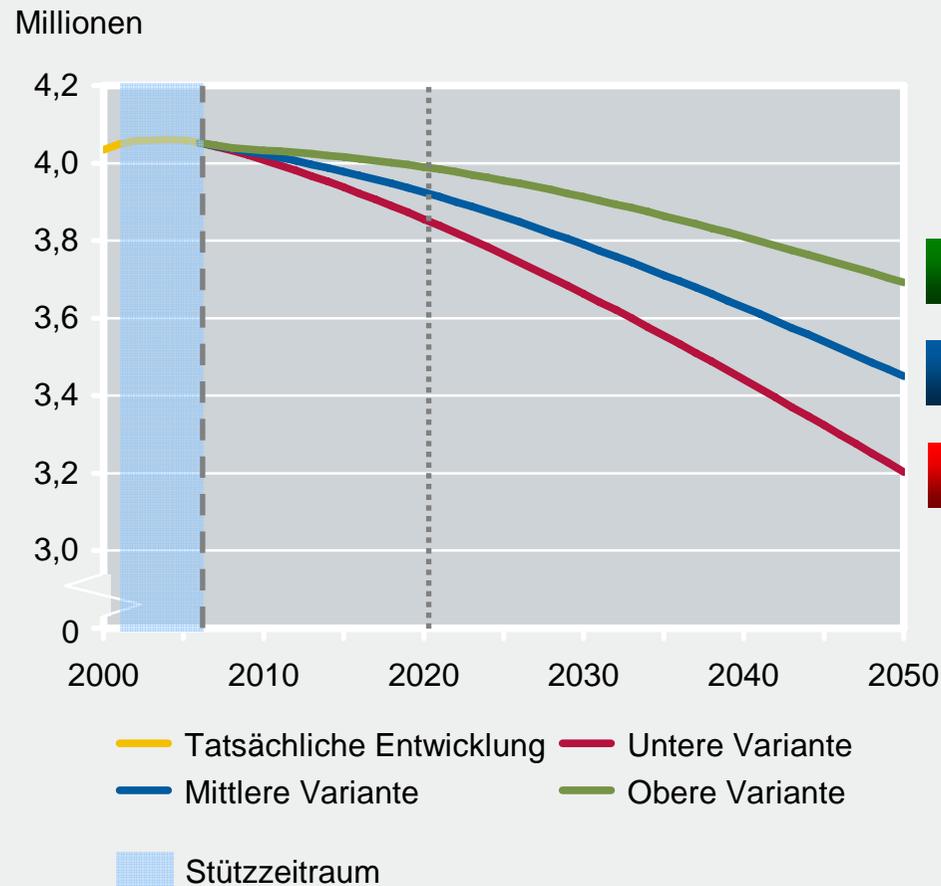
Veränderung gegenüber 1970 in %



Oberhaid hatte den
kräftigsten und
Alsbach den
schwächsten
Einwohnerzuwachs



Bevölkerung in Rheinland-Pfalz 2000–2050



Bevölkerungszahl sinkt
in der mittleren Variante

bis 2020

auf den Stand von 1993

bis 2050

auf den Stand von 1961

Veränderung der Bevölkerungszahl in der Zukunft in Rheinland-Pfalz

Variante	untere	mittlere	obere
2006–2020	-4,9%	-3,2%	-1,6%
2006–2035	-12,3%	-8,4%	-4,7%
2006–2050	-21,0%	-14,9%	-8,9%



Annahmen der Bevölkerungsvorausberechnungen

	Geburtenrate	Lebenserwartung	Wanderungssaldo
obere Variante	1,4 Kinder je Frau	+7 Jahre bei Frauen und Männern bis 2050	+10 000 jährlich bis 2050
mittlere Variante	1,4 Kinder je Frau	+7 Jahre bei Frauen und Männern bis 2050	+5 000 jährlich bis 2050
untere Variante	1,4 Kinder je Frau	+7 Jahre bei Frauen und Männern bis 2050	sinkt bis 2010 auf 0 und bleibt danach bis 2050 konstant



**Bevölkerungsentwicklung 2006–2020
in den kreisfreien Städten
und Landkreisen**
Mittlere Variante

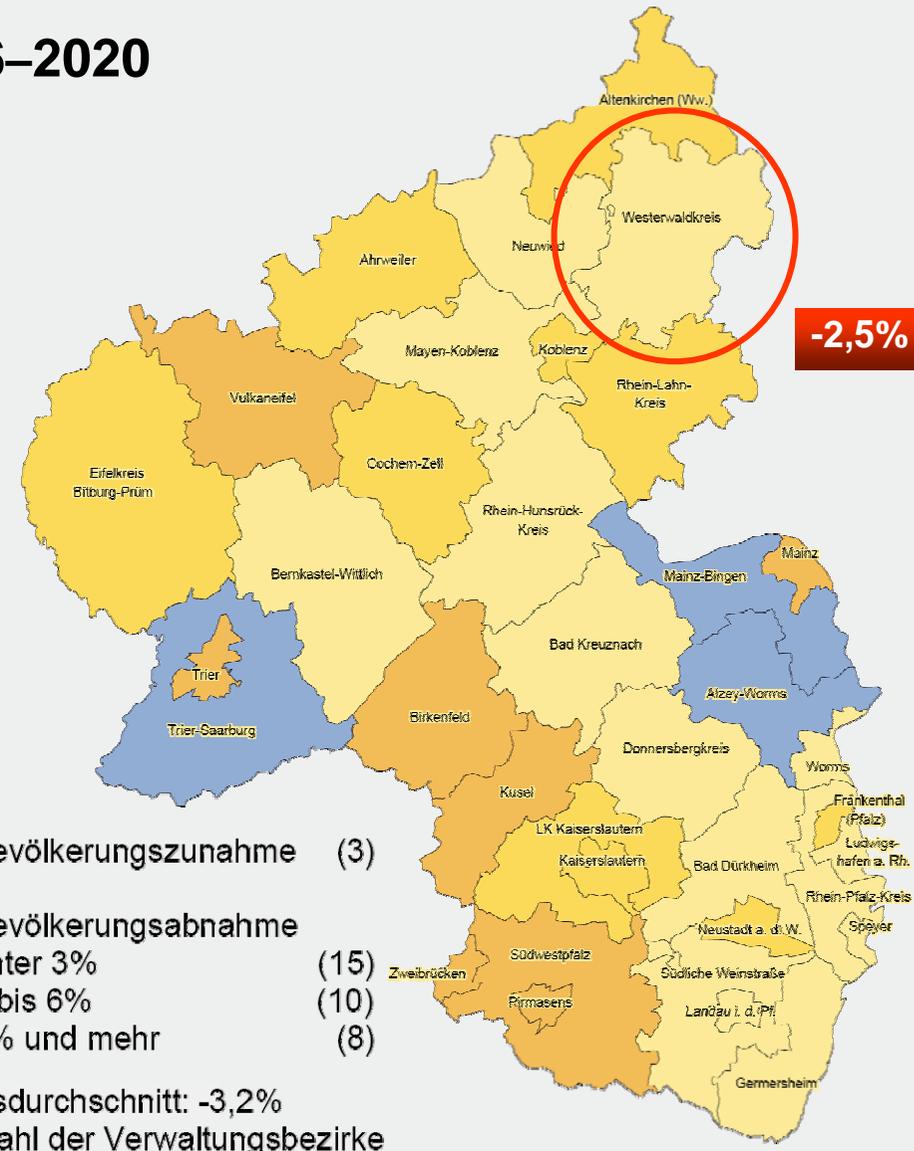
Bereits mittelfristig wird
sich die Bevölkerungszahl
regional sehr unterschiedlich
entwickeln

Spannweite:

Mainz-Bingen +3,2%

Pirmasens –12,1%

Landesdurchschnitt –3,2%

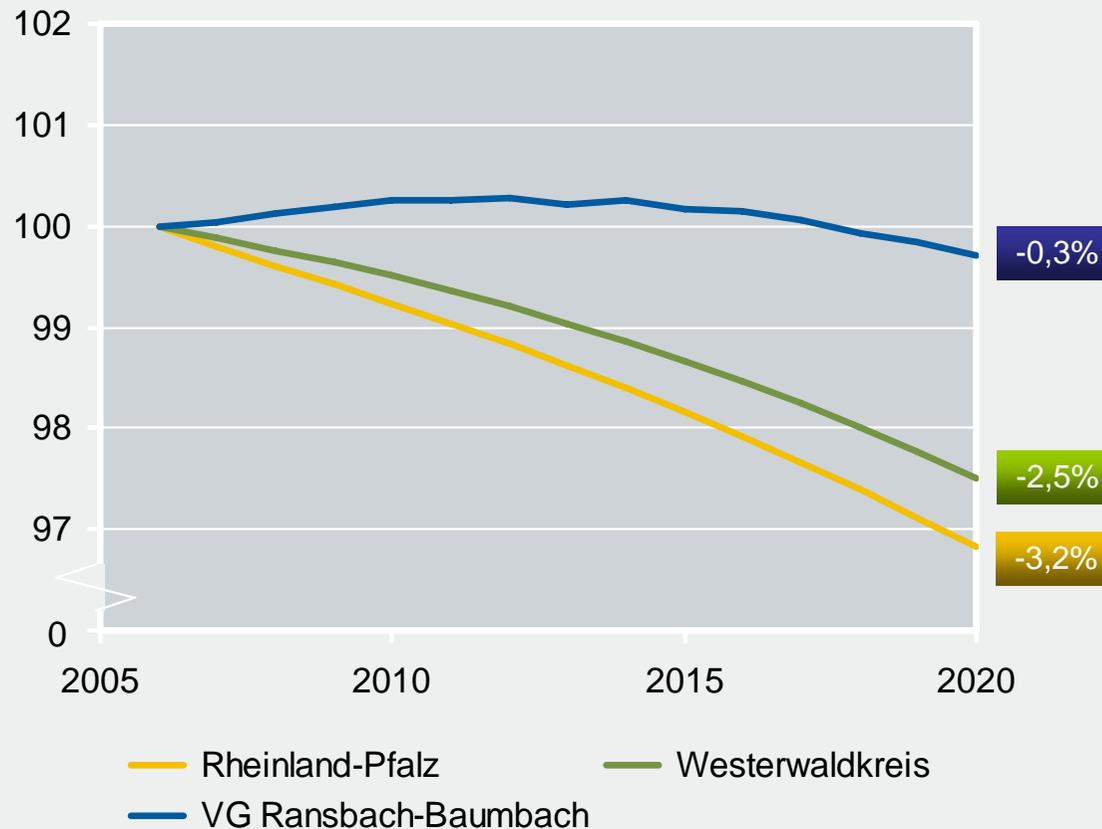




Bevölkerungsentwicklung 2006 bis 2020 im Vergleich

Mittlere Variante

Messzahl:
2006=100



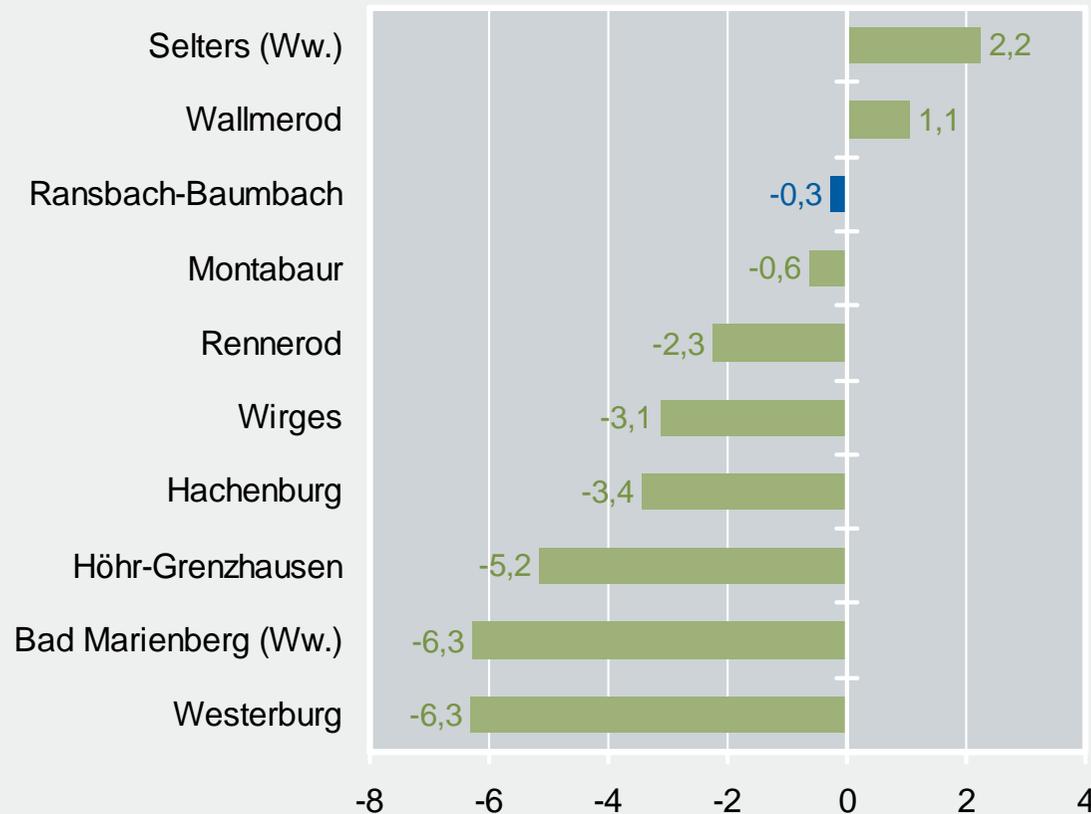
Bis 2020 fällt der Bevölkerungsrückgang in der Verbandsgemeinde Ransbach-Baumbach schwächer aus als im Kreis und im Land



Bevölkerungsentwicklung in den Verbandsgemeinden des Westerwaldkreises 2006 bis 2020 im Vergleich

Mittlere Variante

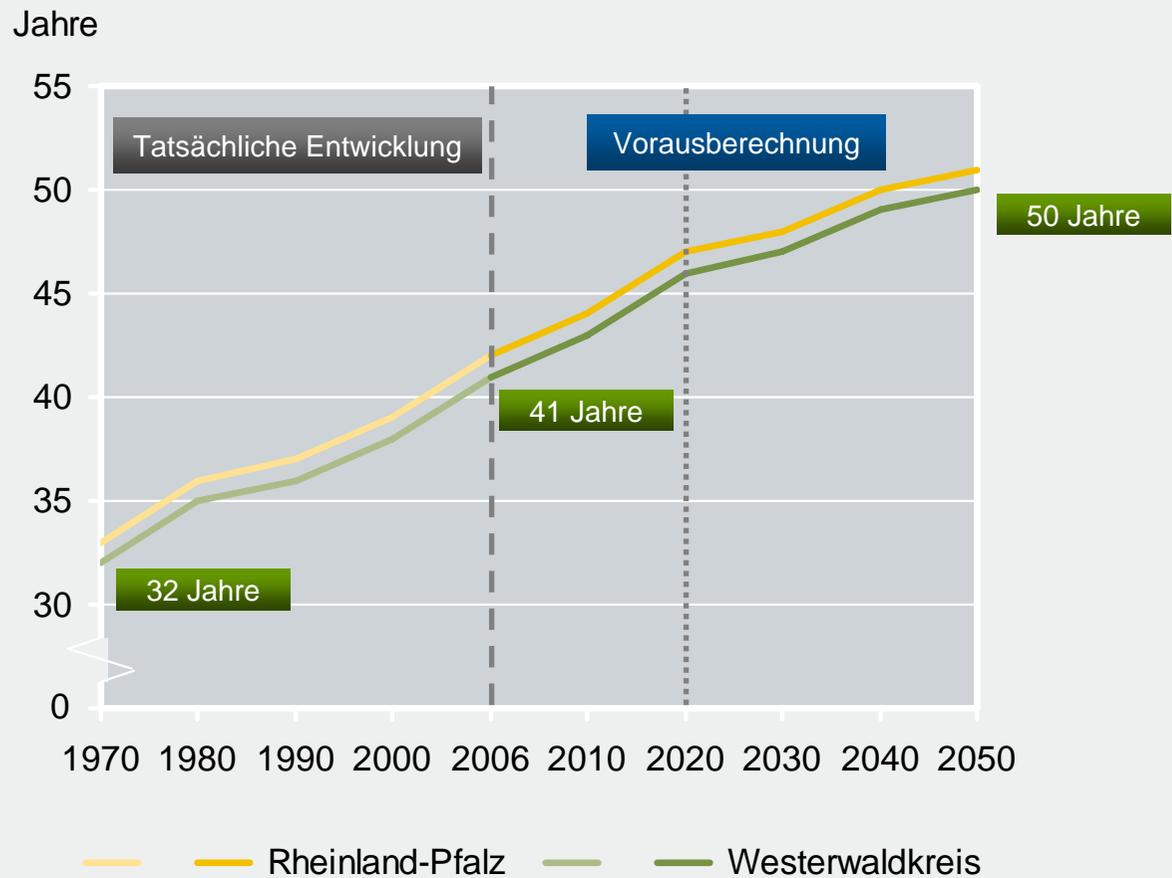
Veränderung gegenüber 2006 in %



Im Vergleich zu den anderen Verbandsgemeinden des Kreises verläuft die Entwicklung in Ransbach-Baumbach relativ günstig



Entwicklung des Medianalters 1970–2050 im Vergleich Mittlere Variante

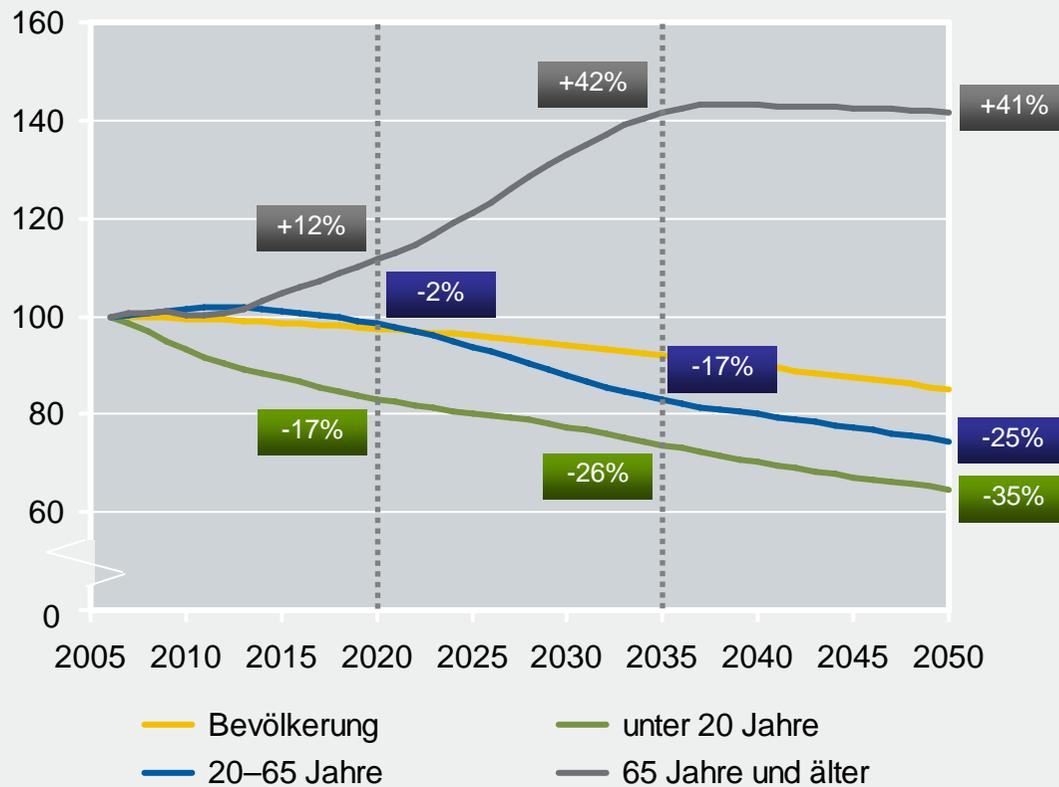


Anstieg des **Medianalters** im Westerwaldkreis
 von 1970 bis 2006:
 +9 Jahre auf 41 Jahre
 von 2006 bis 2050:
 +9 Jahre auf 50 Jahre



Entwicklung der Hauptaltersgruppen 2006–2050 im Westwaldkreis Mittlere Variante

Messzahl:
2006=100



Schon mittelfristig
wird die Zahl der
jüngeren Menschen
deutlich sinken und die
der älteren beträchtlich
steigen

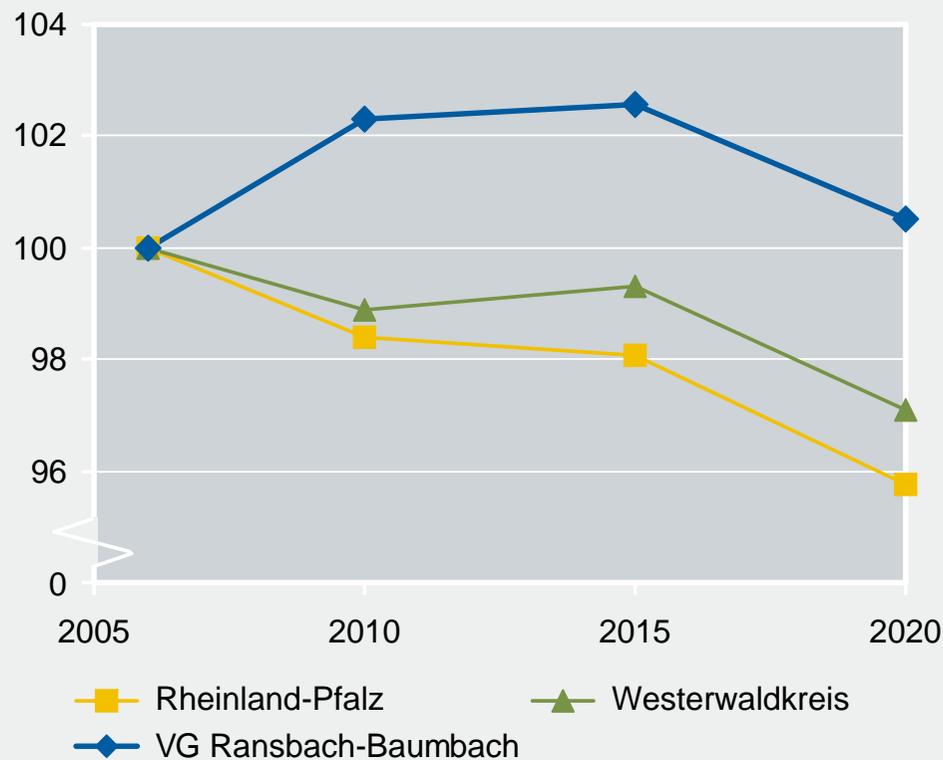


Entwicklung der Zahl der unter 3-Jährigen 2006 bis 2020

im Vergleich

Mittlere Variante

Messzahl:
2006=100

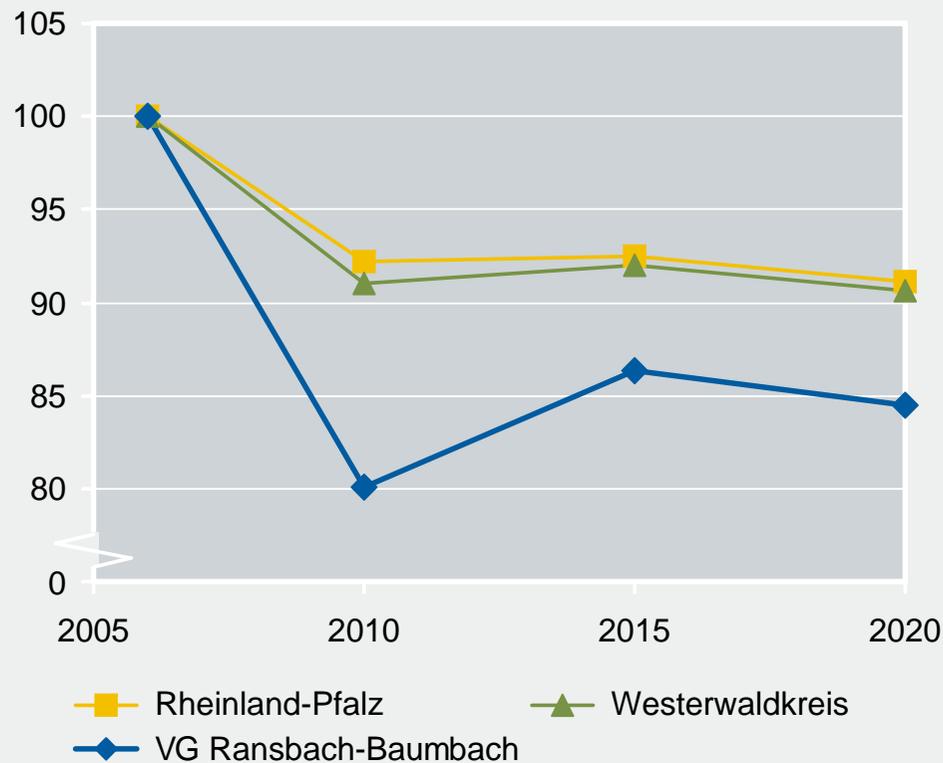


Die Zahl der Kleinkinder unter 3 Jahren wird in der Verbandsgemeinde Ransbach-Baumbach bis 2020 nahezu konstant bleiben



Entwicklung der Zahl der 3- bis unter 6-Jährigen 2006 bis 2020 im Vergleich Mittlere Variante

Messzahl:
2006=100



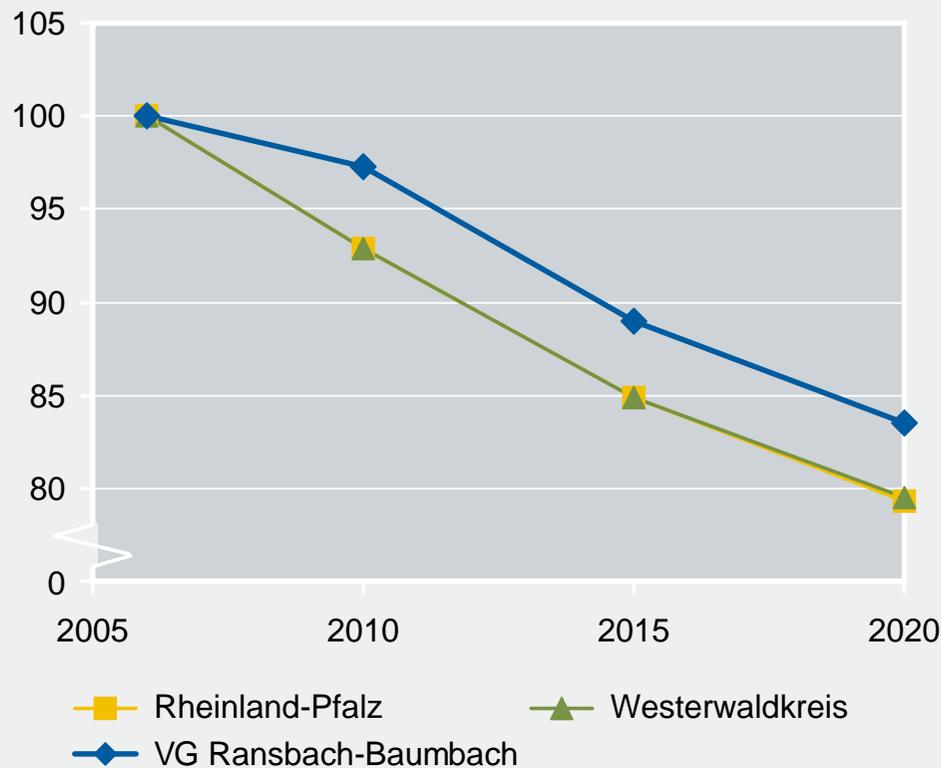
Die Zahl der 3- bis
unter 6-jährigen Kinder
wird abnehmen



Entwicklung der Zahl der 6- unter 20-Jährigen 2006 bis 2020 im Vergleich

Mittlere Variante

Messzahl:
2006=100



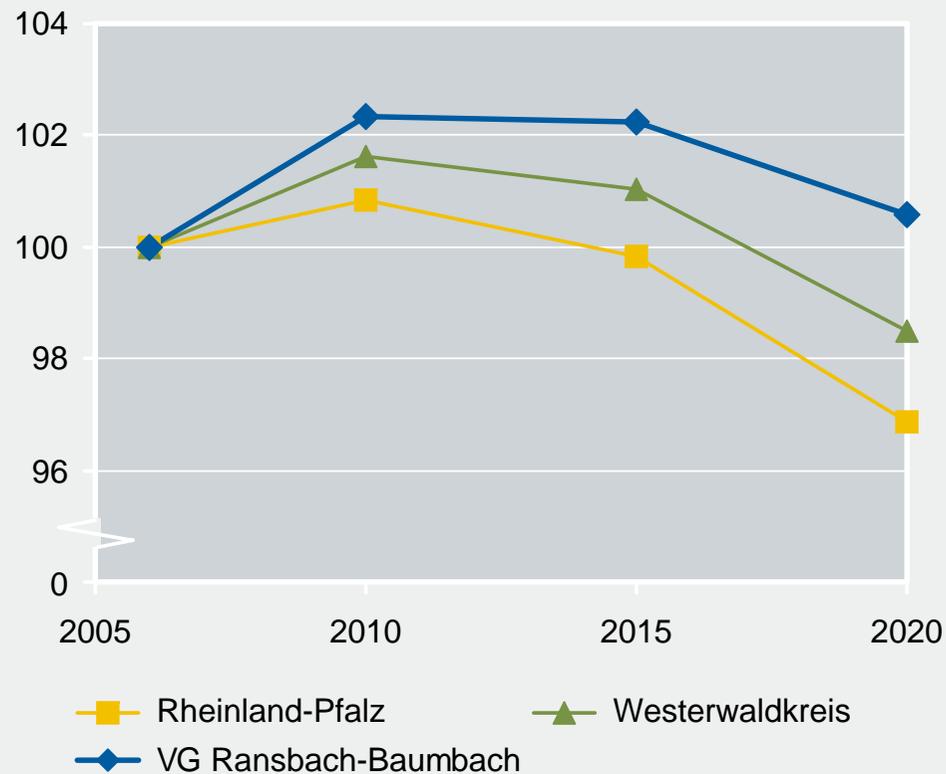
Die Zahl der Kinder und Jugendlichen im Alter zwischen 6 und 20 Jahren wird deutlich abnehmen



Entwicklung der Zahl der 20- unter 65-Jährigen 2006 bis 2020 im Vergleich

Mittlere Variante

Messzahl:
2006=100



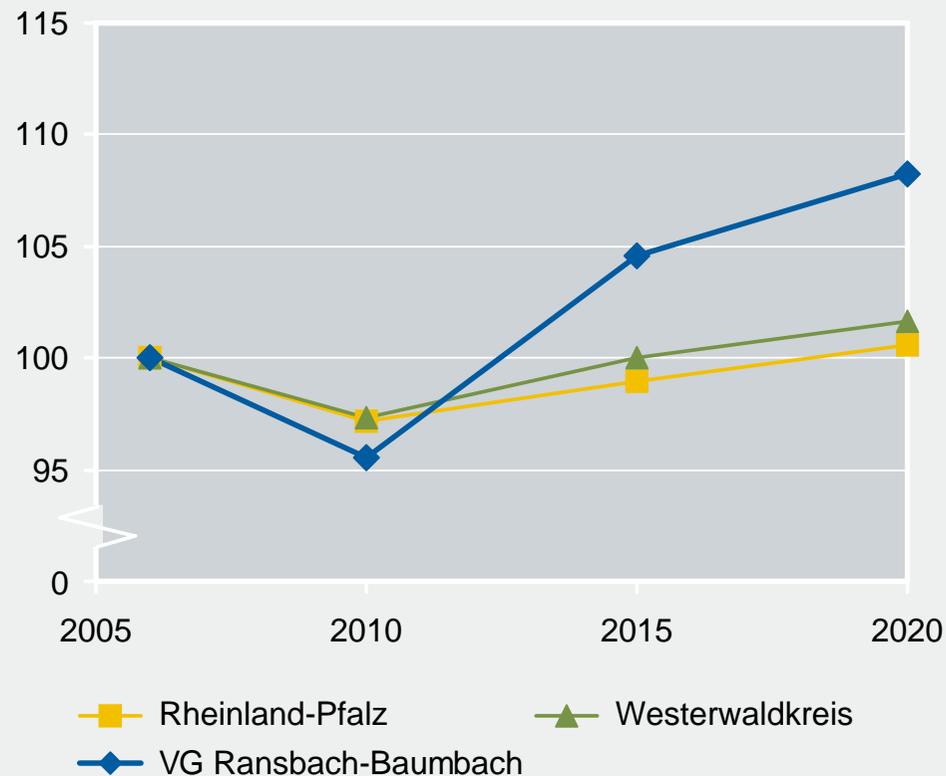
Die Bevölkerung im
erwerbsfähigen Alter wird
sich mittelfristig wenig
verringern. In der
Verbandsgemeinde
Ransbach-Baumbach bleibt
sie unverändert



Entwicklung der Zahl der 65- unter 80-Jährigen 2006 bis 2020 im Vergleich

Mittlere Variante

Messzahl:
2006=100



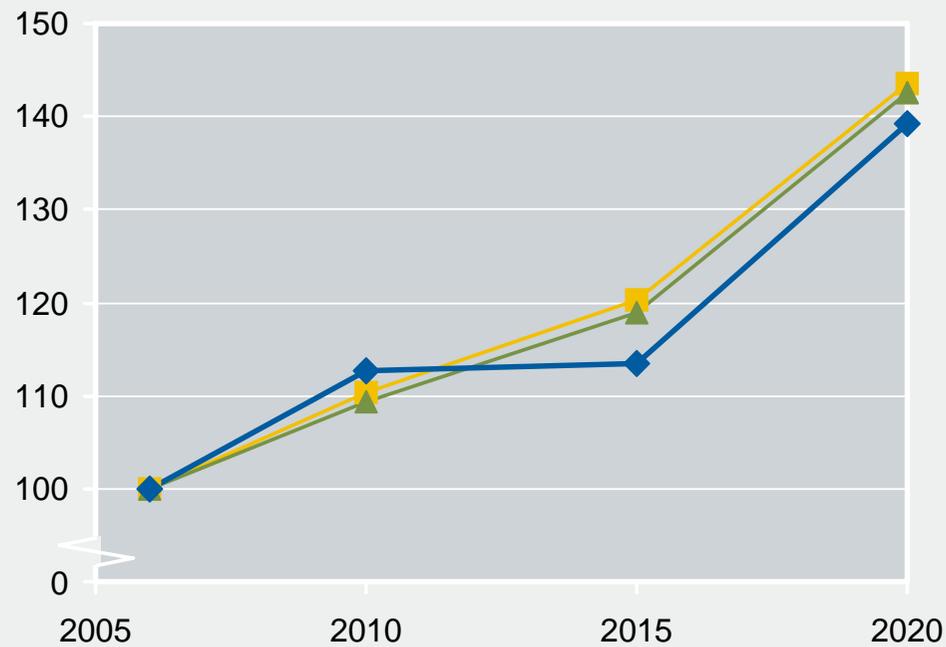
Die Bevölkerung zwischen 65 und 80 Jahren wird in der Verbandsgemeinde Ransbach-Baumbach nach kurzem Rückgang mittelfristig deutlich zunehmen



Entwicklung der Zahl der 80-Jährigen und Älteren 2006 bis 2020 im Vergleich

Mittlere Variante

Messzahl:
2006=100



Die Zahl der hochbetagten
Menschen wird mittelfristig
stark zunehmen

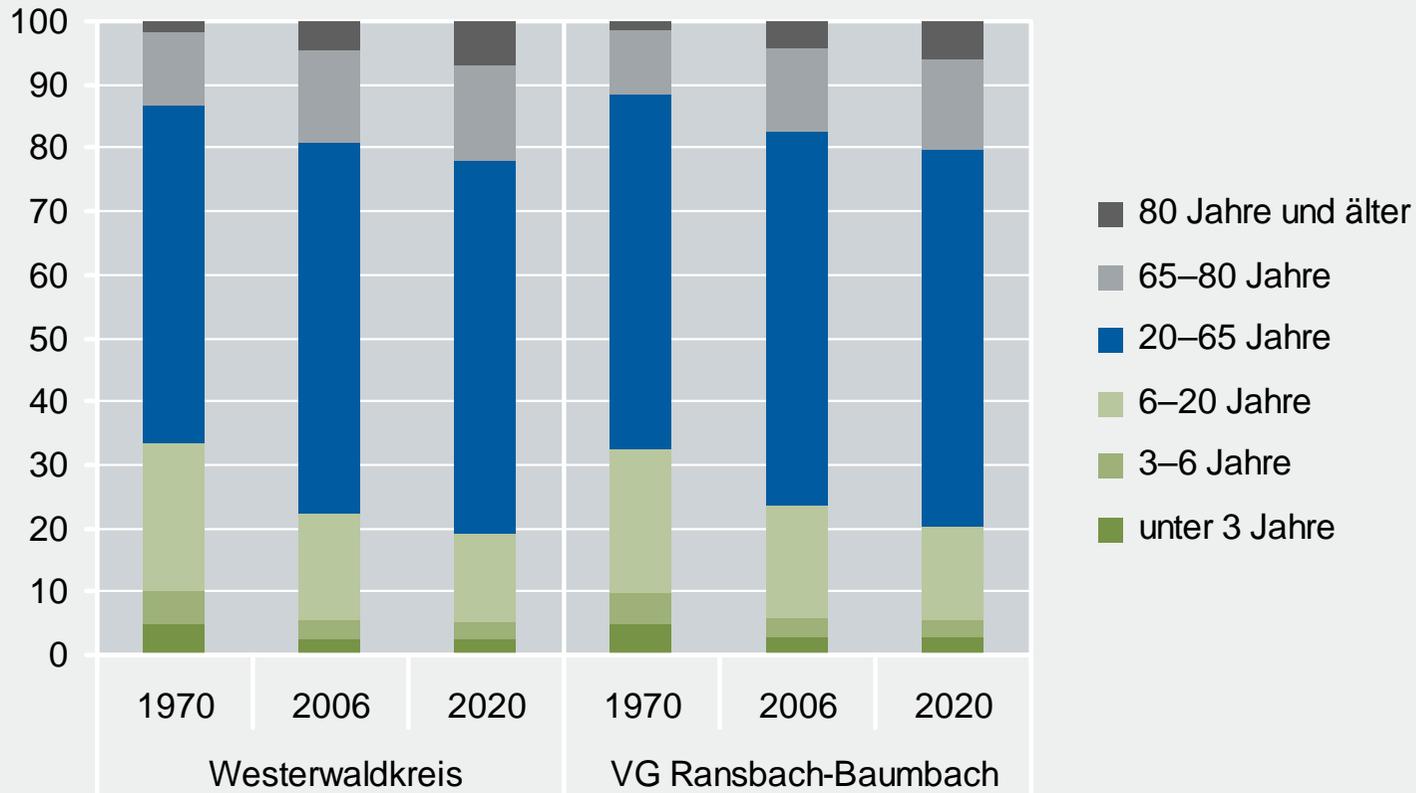
—■— Rheinland-Pfalz —▲— Westerwaldkreis
—◆— VG Ransbach-Baumbach



Entwicklung der Altersstruktur der Bevölkerung 1970–2020 im Vergleich

Mittlere Variante

Prozent





Ursachen des demografischen Wandels

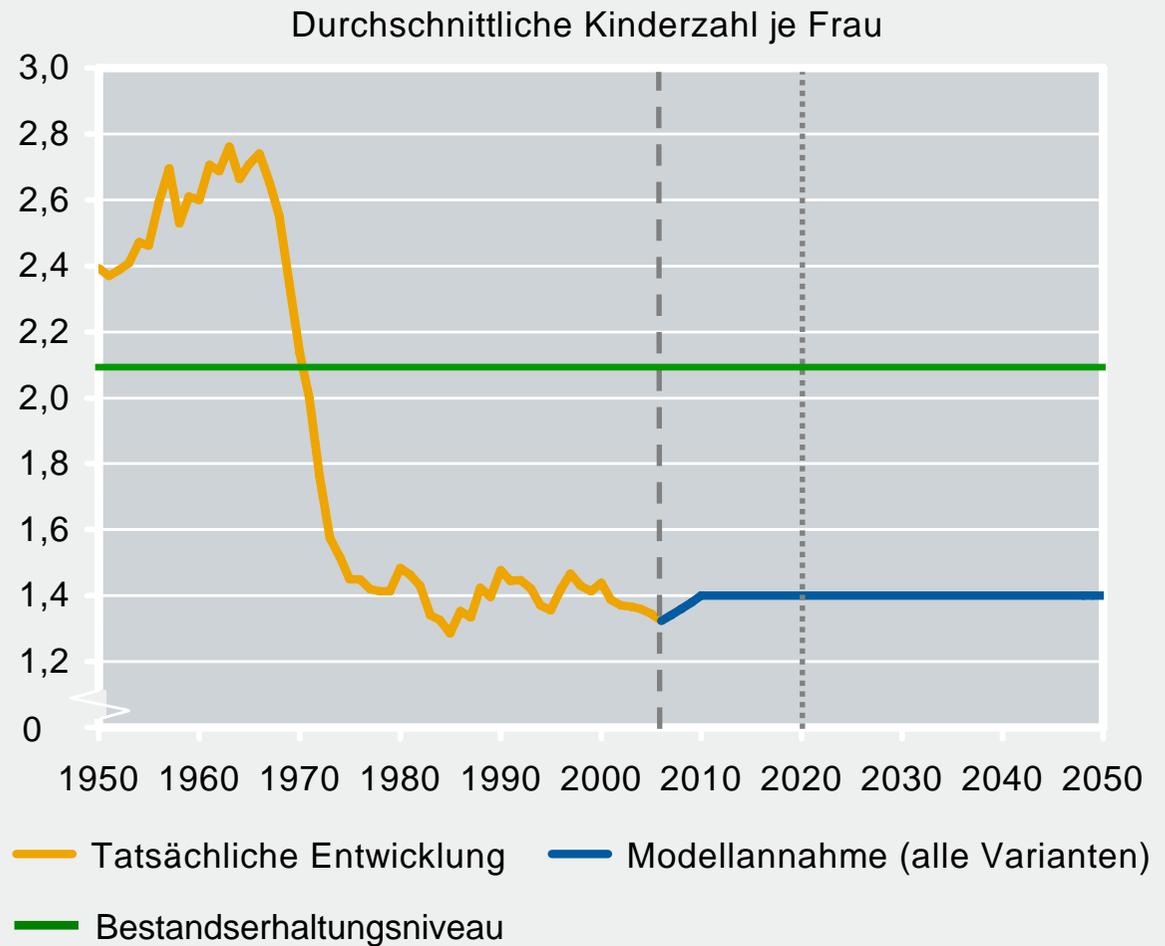
Zwei Ursachen:

- **Starker Rückgang der Geburtenrate**
ab Ende der 1960er-Jahre
- Seit Jahrzehnten deutliche **Zunahme der Lebenserwartung**



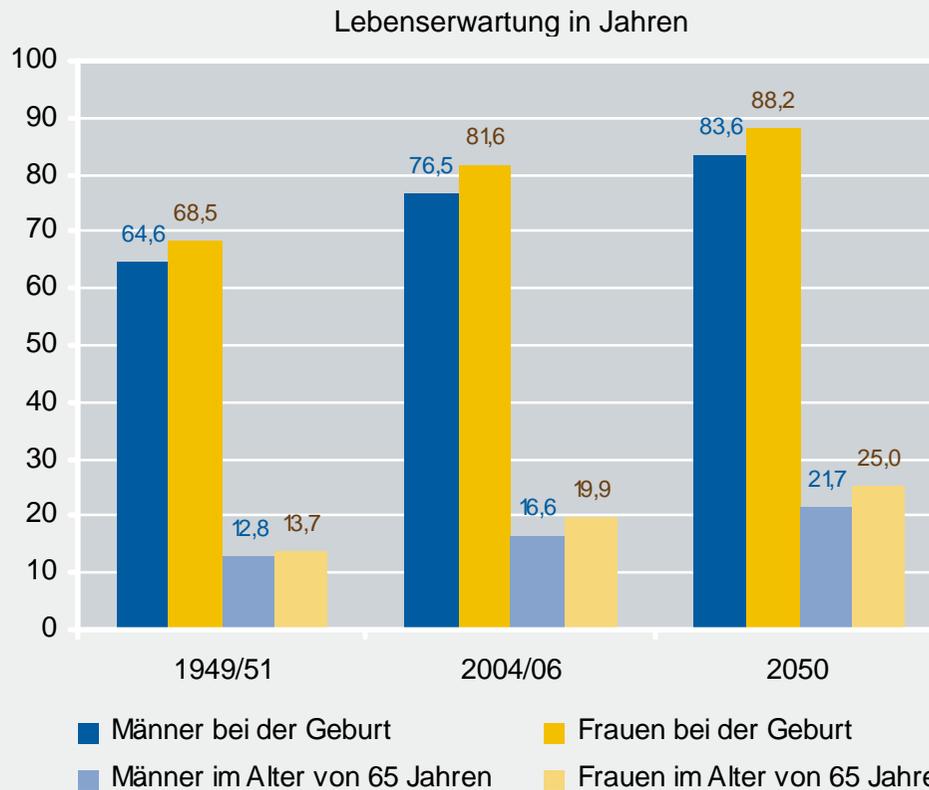
Geburtenrate 1950–2050

Geburtenrate liegt seit langem deutlich unter dem Bestandserhaltungsniveau





Lebenserwartung 1949/51, 2004/06 und 2050 nach Geschlecht¹



Die Lebenserwartung
ist seit 1949/51
beträchtlich gestiegen:

Männer +12 Jahre
Frauen +13 Jahre

¹ Jahre 1949/51: Sterbetafel für das frühere Bundesgebiet ohne Berlin und Saarland;
Jahre 2004/06: Sterbetafel für Rheinland-Pfalz; Jahr 2050: Modellannahme zur
künftigen Lebenserwartung (alle Varianten).



Lösung des demografischen Problems?

Zuwanderung als Lösung?

- Erhöhung der Zuwanderung kann **Bevölkerungsrückgang abbremsen** (notwendiger Wanderungsüberschuss: 15 000 bis 20 000 Personen pro Jahr).
- **Aber:** Stärkere Zuwanderung ist keine Option, um die **demografische Alterung** zu stoppen!

Um heutige **Altersstruktur zu bewahren**, wäre z. B. für Deutschland ein jährlicher Wanderungsüberschuss von +3,4 Millionen erforderlich (für Rheinland-Pfalz rein rechnerisch +170 000 pro Jahr).



Lösung des demografischen Problems?

Geburtenrate muss steigen!

im Idealfall auf das Bestandserhaltungsniveau von
2,1 Kindern je Frau

Aber: Erfolg hinsichtlich der Altersstruktur
stellt sich **erst nach einigen**
Generationen ein!



Herausforderungen des demografischen Wandels

Für die Kommunen ergeben sich aus dem demografischen Wandel schon mittelfristig vielfältige Herausforderungen:

- Sie müssen ihre Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen anpassen,
- ... Pflegeeinrichtungen schaffen,
- ... die Wasserversorgung, die Abwasserentsorgung und die Abfallentsorgung anpassen,
- ... die Verkehrsinfrastruktur (incl. ÖPNV) anpassen,
- ... ihre Flächen- und Siedlungsplanung überdenken (Stichworte: Gefahr der Verödung der Ortskerne; Flächenverbrauch an den Ortsrändern)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Noch Fragen?

Wenden Sie sich an:

**Referat „Analysen, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen,
Veröffentlichungen, Forschungsdatenzentrum“**

Dr. Ludwig Böckmann

Telefon: 02603 71 2940

E-Mail: ludwig.boeckmann@statistik.rlp.de

oder besuchen Sie uns im **Internet** unter

<http://www.statistik.rlp.de/analysen/demografie/index.html>